



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ

Der Weg in den Beruf

Das ist die Broschüre zum NEBA-Angebot Arbeitsassistenten.
Diese und weitere Informationen sind auch auf neba.at/
[arbeitassistenten](http://neba.at/arbeitassistenten) oder neba.at/aaa abrufbar.

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Gefördert von: Sozialministeriumservice



INDEX

SEITE 3
VORWORT BUNDESMINISTER

SEITE 4
WARUM ARBEITSASSISTENZ

SEITE 5
WER WIRD ANGESPROCHEN

SEITE 6
WAS WIRD GEBOTEN

SEITE 7
WER SIND DIE PARTNERINNEN UND PARTNER

SEITE 8
WIE LÄUFT ARBEITSASSISTENZ AB

SEITE 10
FALLBEISPIEL Z.

SEITE 11
FALLBEISPIEL K.

SEITE 12
NEBA-LEISTUNGEN

SEITE 12
ADRESSEN SOZIALMINISTERIUMSERVICE

SEITE 14
ADRESSE DACHVERBAND

SEITE 14
IMPRESSUM



VORWORT

BUNDESMINISTER

Die Arbeitsassistenz ist eine Errungenschaft, die in Österreich sowohl arbeitsmarktpolitisch als auch sozial- und gesundheitspolitisch nicht mehr wegzudenken ist.

Das Modell Arbeitsassistenz blickt auf mittlerweile über 20 Jahre Erfahrung und Praxis zurück und wurde österreichweit zu einem der erfolgreichsten Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung, aber auch für Betriebe bei der beruflichen Inklusion.

Professionalität und Kompetenz der individuellen Begleitung von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung, das vielfältige Know-How, sowie konsequente Netzwerkarbeit haben einen hohen Standard erreicht. Dies zeigen auch die Erfolgszahlen der Arbeitsassistenz.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsassistenz haben schon längst den Boden der traditionellen Sozialarbeit verlassen und sich zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für Mensch, Gesellschaft und Wirtschaft entwickelt.

Angesichts der rasanten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sind Angebote wie die Arbeitsassistenz und deren Ausbau notwendiger denn je.



Alois Stöger

Bundesminister für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz



WARUM ARBEITSASSISTENZ

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Sicherung bzw. Erhaltung eines Arbeitsplatzes (Präventive Funktion)
- Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Arbeitsplatzes (Integrative Funktion)
- zentrale Ansprache für benachteiligte Arbeitssuchende, Arbeitnehmende sowie Dienstgebende, Vorgesetzte, Kollegen und Kolleginnen usw. (Kommunikative Funktion)

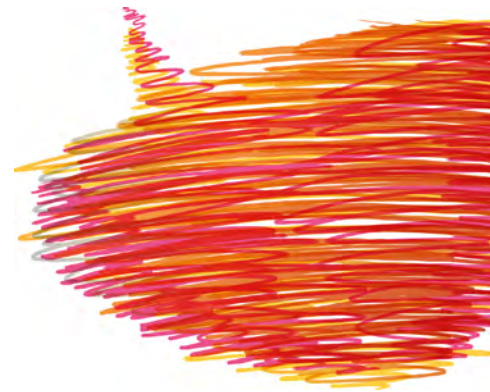
Besondere Merkmale der Arbeitsassistenz sind

- Klient bzw. Klientin, Betrieb und Umfeld werden immer mit einbezogen
- Menschen mit Behinderung und deren Dienstgeber bzw. Dienstgeberinnen erhalten laufende Begleitung und Krisenintervention
- eine soziale Unterstützung bei der Problembewältigung

Ein wichtiger Teil dieser Leistung ist daher auch das Kontakthalten mit Behörden, fördernden Stellen, anderen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen, sowie bei Bedarf auch medizinischen Institutionen.

Die Arbeitsassistenz beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

Die Arbeitsassistenz ermöglicht eine umfassende Unterstützung von Klientinnen bzw. Klienten und Betrieben.



WER WIRD ANGESPROCHEN

Das Dienstleistungsangebot der Arbeitsassistenten richtet sich in erster Linie an

- Menschen mit Behinderung oder Erkrankung, die erwerbstätig sind oder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 % (Nachweis: z.B. Bescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der Begünstigten Behinderten nach dem Behinderteneinstellungsgesetz bzw. nach den Behindertengesetzen der Länder),
- angesprochen werden auch Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Lernbehinderung oder mit sozialer und emotionaler Beeinträchtigung bis zum 24. Lebensjahr und
- Betriebe und Unternehmen, die diese Menschen beschäftigen bzw. bereit sind, diese einzustellen.

Hinweis: Auch Menschen mit Behinderung oder Erkrankung und einem Grad der Behinderung von mindestens 30% können die Arbeitsassistenten in Anspruch nehmen, wenn sie ohne diese Unterstützung einen Arbeitsplatz nicht erlangen oder beibehalten können.

Auf www.neba.at und auf www.dabei-austria.at bekommen Sie einen Überblick über alle beruflichen Assistenzleistungen.

Oder Sie erkundigen sich bei der Landesstelle des Sozialministeriumservice bzw. beim Dachverband, welche Organisationen in Ihrer unmittelbaren Nähe dafür in Frage kommen.

Die Adressen des Sozialministeriumservice und des Dachverbandes finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Arbeitsassistenten-Leistungen können Menschen mit Behinderung vom 15. bis zum 65. Lebensjahr in Anspruch nehmen.



WAS WIRD GEBOTEN

Arbeitsassistenten bieten ein individuelles auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten und Betriebe abgestimmtes Beratungs- und Unterstützungsangebot.

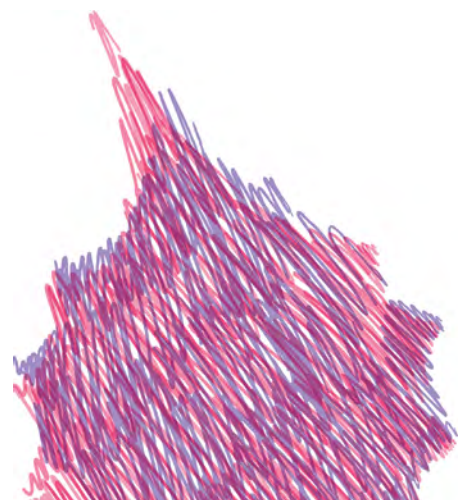
Unterstützende Maßnahmen für Klienten und Klientinnen gibt es beispielsweise

- bei der Arbeitsplatz- oder Lehrstellensuche und in der Einarbeitungsphase
- zur Abklärung der beruflichen Perspektiven und Aufzeigen von Alternativen
- zur Erarbeitung von konstruktiven Lösungen und Bewältigung von Krisen
- zur Sicherung von Arbeitsplätzen
- zur langfristigen beruflichen Re-Integration, gesundheitlichen Re-Habilitation und/oder Existenzsicherung

Angebote für Unternehmen und Betriebe sind

- Informationen über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung oder Erkrankung
- Innerbetriebliche Sensibilisierung aller Beteiligten für das Thema Behinderung bzw. Erkrankung und Beratung hinsichtlich gesundheitsfördernder Maßnahmen für eine gute Zusammenarbeit am Arbeitsplatz
- Rasche und unbürokratische Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen und der Erarbeitung von konstruktiven Lösungen
- Beratung bei der individuellen Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Unterstützung bei der Suche und Einstellung geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Zielgruppe
- Vermittler- bzw. Vermittlerinnenrolle im Unternehmen

Die Assistenzleistungen bieten eine Unterstützung zur Erlangung, Erhaltung und Sicherung eines Arbeitsplatzes.



WER SIND DIE PARTNERINNEN UND PARTNER

Wenn es um die erfolgreiche Integration in den Arbeitsprozess geht, ist die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben und Institutionen unerlässlich.

Menschen mit Behinderung bzw. Erkrankung erfahren auf unterschiedlichste Weise von der Arbeitsassistenz durch:

- regionales Arbeitsmarktservice
- Sozialministeriumservice
- Land (Sozialmedizinischer Dienst, Sozialamt etc.)
- Beratungs- oder Begleitungseinrichtungen
- Kliniken, Ärzte und Ärztinnen, Gebietskrankenkassen
- Schulen, Ausbildungszentren
- Unternehmen, Wirtschaftskammer
- Arbeiterkammer, Pensionsversicherungsträger
- ehemalige Kunden und Kundinnen der Arbeitsassistenz
- sonstige Informationsstellen

Alle Partnerinnen und Partner ergeben zusammen ein starkes Netzwerk.



WIE LÄUFT ARBEITSASSISTENZ AB

Der erste Kontakt findet telefonisch oder persönlich durch die betreffende Person selbst oder eine Begleitungs- und/oder Bezugsperson mit qualifiziertem Fachpersonal statt.

In weiterer Folge kommt es zum Erstgespräch, in dem eine erste Abklärung hinsichtlich der vorliegenden Problematik und eine Entscheidung über die Aufnahme in die Beratung oder Begleitung bzw. eine Weiterverweisung an andere unterstützende Maßnahmen durch die Arbeitsassistenz erfolgt.

Ist die Zugehörigkeit zur Zielgruppe festgestellt, folgt die Abklärungsphase. Die in diesem Bereich gewährten Dienstleistungen können eine soziale und berufliche Anamnese, die Erarbeitung eines Begleitungsziels, die Aufnahme eines Kontakts mit dem Dienstgeber oder der Dienstgeberin, die Erstellung eines Neigungs- und Eignungsprofils und anderes mehr beinhalten.

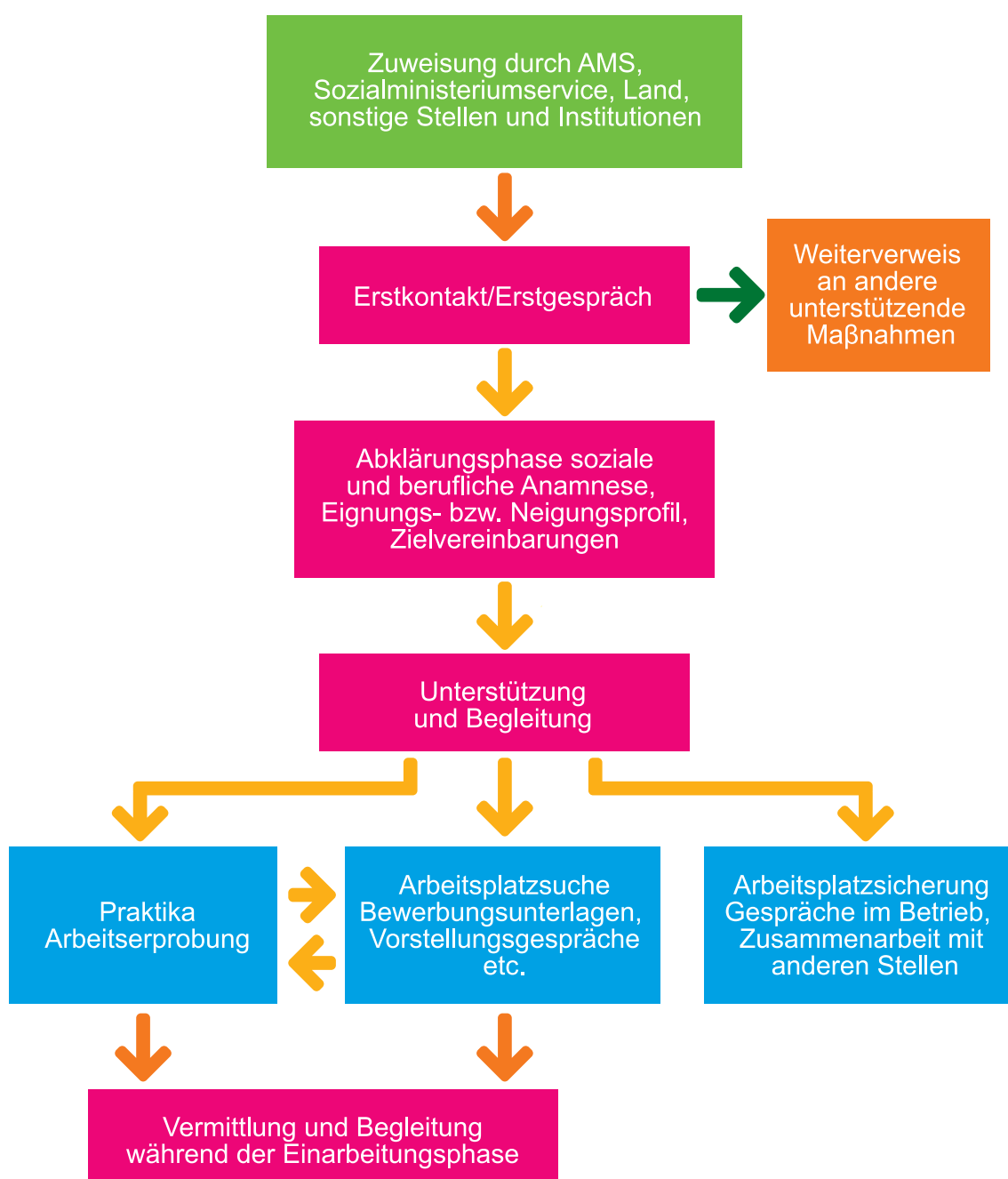
Sollte dieser Klärungsprozess nicht in die Arbeitsplatzsuche oder Arbeitsplatzsicherung übergehen, so kann die Arbeitsassistenz alternative Möglichkeiten empfehlen und in die Wege leiten – etwa einen Pensionsantrag, ein Arbeitstraining oder weitere Qualifizierungsmaßnahmen.

Geht es schließlich um die Erlangung eines konkreten Arbeitsplatzes, wird Unterstützung bei der aktiven Arbeitsplatzsuche geboten und Betriebe werden entsprechend beraten.



Dabei kann die Unterstützung der Arbeitsassistentz dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin auch in der Einarbeitungszeit (bis zu 3 Monate) zur Verfügung stehen.

Wenn ein Arbeitsplatz gefährdet ist, bzw. Arbeitsplatzverlust droht, bietet die Arbeitsassistentz im Rahmen einer Arbeitsplatzsicherung ebenfalls ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot an. Die Arbeitsassistentz hilft bei der Lösung von Problemen und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz. Sie nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Betrieben auf und vermittelt in Gesprächen mit Vorgesetzten sowie den Kollegen und Kolleginnen. In konkreten Fällen arbeitet die Arbeitsassistentz auch mit medizinischen Diensten, sozialen Einrichtungen und anderen Organisationen zusammen.



FALLBEISPIEL Z.

Der Jugendliche Z. hat ein schwieriges soziales Umfeld und eine Lernbehinderung. Um seine weiteren beruflichen Perspektiven abzuklären, wurde ihm im letzten Pflichtschuljahr entsprechend geholfen. Z. machte dabei seine ersten berufspraktischen Erfahrungen.

Das Jugendcoaching stellte den Kontakt zur Arbeitsassistentin für Jugendliche her, mit deren Hilfe er seine Berufswünsche und -pläne konkretisieren wollte. Ziel war, eine passende Ausbildungsstelle zu finden. In einigen Gesprächen hatten sich neben den bereits vorhandenen beruflichen Interessensfeldern neue interessante Berufsbereiche erschlossen. In Zusammenarbeit mit dem AMS wurden dann Arbeitserprobungen und Arbeitstrainings in ausgewählten Betrieben durchgeführt. Die Arbeitsassistentin für Jugendliche unterstützte Z. bei der Erstellung passender Bewerbungsunterlagen und nahm mit ihm Vorstellungsgespräche wahr.

Da der gesellige junge Mann aufgrund seines privaten Engagements in einer Musikgruppe gerne mit Menschen in Kontakt ist, wollte er dies auch in seinem Beruf erleben. Deshalb wählte er „Restaurantfachmann“ als seinen Wunschberuf. Mit Hilfe der Arbeitsassistentin wurde ein passender Betrieb gesucht, in dem zunächst in einem längeren Praktikum abgeklärt wurde, ob Z. eine passende Arbeitshaltung mitbringt, die entsprechenden beruflichen Anforderungen bestmöglich erfüllen kann und ob eine gute, verlässliche Zusammenarbeit möglich ist.

Um sowohl Z. (aufgrund seiner Lernprobleme) als auch im Betrieb die bestmögliche Unterstützung zu bieten, einigte man sich auf eine Ausbildung im Rahmen der „Berufsausbildungsassistentin“, deren Expertinnen und Experten ihn während der gesamten Lehrzeit begleitet und beraten und geholfen haben.

Z. erklärt zu seinen Erfahrungen: „Mit Hilfe der Arbeitsassistentin für Jugendliche konnte ich wichtige Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln, meine Stärken und Schwächen besser kennenlernen und letztendlich auch meinen Wunschberuf finden und erlernen!“



FALLBEISPIEL K.

Die Angst vor dem Job-Verlust wuchs bei Frau K. zu einer psychischen Erkrankung, die ein Arbeiten in der „freien Wirtschaft“ unmöglich machte. Die Betroffene wird auf die Arbeitsassistentz aufmerksam gemacht, um sich hier Beratung und Unterstützung beim Finden eines neuen Arbeitsplatzes zu holen.

„Ich habe einfach bei der Arbeitsassistentz angerufen und sehr rasch einen Termin bekommen“, erzählt die junge Frau. Mehrere persönliche Beratungsgespräche folgten.

„Nach beruflicher Orientierung und Hilfe bei der Arbeitssuche habe ich durch die Unterstützung meiner Arbeitsassistentin eine passende Arbeitsstelle gefunden“, fasst die Klientin ihre Erfahrungen zusammen.

„Es war die erste Arbeitsstelle, wo ich mich angenommen und gebraucht gefühlt habe“, erzählt Frau K. heute über ihre Erfahrung.

„Das war ein schönes Gefühl und sehr wichtig für mich.“ Hier konnte die 25-jährige im Arbeitsleben wieder mehr Selbstsicherheit gewinnen. Dabei entdeckte die gelernte Bürokauffrau, dass sie Leute um sich brauche und die Arbeit am Computer nicht das Richtige für sie ist. Die regelmäßigen begleitenden Termine mit der Arbeitsassistentin waren für sie daher sehr wichtig.

„Jetzt habe ich es geschafft“, sagt Frau K. Denn nach den Jahren beruflicher Fehlschläge und psychischer Erkrankung ist ihr der Einstieg ins Berufsleben mit Hilfe der Arbeitsassistentz gelungen. Sie arbeitet heute in einem kleinen Textilgeschäft und fühlt sich das erste Mal in ihrem Leben an einem Arbeitsplatz der freien Wirtschaft wohl.



NEBA-LEISTUNGEN

Über jede NEBA-Leistung kann man sich im Internet auf NEBA.AT/AAA ausführlich informieren. Alle Informationen auf dieser Homepage sind barrierefrei zu lesen und zu hören.

Das NEBA Netzwerk Berufliche Assistenz verfügt derzeit über folgende Leistungen:

Jugendcoaching

Produktionsschule

Berufsausbildungsassistenz

Arbeitsassistenz

Jobcoaching

ADRESSEN SOZIALMINIS- TERIUMSERVICE

Landesstelle Burgenland

Adresse: Neusiedler Straße 46, 7000 Eisenstadt

Telefonnummer: 02682 64 046

Fax: 05 99 88 7412

Landesstelle Kärnten

Adresse: Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

Telefonnummer: 0463 58 64 0

Fax: 05 99 88 5888

Landesstelle Niederösterreich

Adresse: Daniel-Gran-Straße 8, dritter Stock, 3100 St. Pölten

Telefonnummer: 02742 31 22 24

Fax: 05 99 88 7699



Landesstelle Oberösterreich

Adresse: Gruberstraße 63, 4021 Linz

Telefonnummer: 0732 76 04 0

Fax: 05 99 88 7699

Landesstelle Salzburg

Adresse: Auerspergstraße 67a, 5020 Salzburg

Telefonnummer: 0662 88 983 0

Fax: 05 99 88 3499

Landesstelle Steiermark

Adresse: Babenbergerstraße 35, 8021 Graz

Telefonnummer: 0316 70 90

Fax: 05 99 88 6899

Landesstelle Tirol

Adresse: Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

Telefonnummer: 0512 56 3101

Fax: 05 99 88 7075

Landesstelle Vorarlberg

Adresse: Rheinstraße 32, Tür 3, 6900 Bregenz

Telefonnummer: 05574 68 38

Fax: 05 99 88 7205

Landesstelle Wien

Adresse: Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Telefonnummer: 01 588 31

Fax: 05 99 88 2266

Sozialministeriumservice-Zentrale

Adresse: Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Telefonnummer: 01 588 31

Fax: 05 99 88 2131



ADRESSE DACHVERBAND

Dachverband Berufliche Integration

Adresse: Parhamerplatz 9, Tür 3, 1170 Wien

Telefonnummer: 0650 207 0111

IMPRESSUM

Herausgeber: Sozialministeriumservice, Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Konzeption & Design: CM Creative

Redaktion: Sozialministeriumservice, CM Creative

Fotos: Johannes Zinner, Shutterstock



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.

Gefördert von: Sozialministeriumservice

